

Beschreibung eines Legendars.

Von Reinhard Kade in Leipzig.

Die Pergamenthandschrift, seit ungefähr 30 Jahren im Besitz meiner Familie, ist ein Quartband (18×14 cm), 116 Bl. stark. Sie zerfällt in 3 Theile, die den Einbanddecken nach zu schliessen etwa im XV. Jhdrt. zusammengebunden sind, wobei die Blätter stark beschnitten wurden. Darunter hat besonders der erste Theil der Hs. an der oberen und äussern Seite gelitten; einige der grossen Initialen sind dadurch verletzt, der Text aber ist nicht beschädigt. Die Hs. ist in allen 3 Theilen vollständig und sehr schön erhalten. Am Ende sind 4 wahrscheinlich unbeschrieben gebliebene Blätter weggeschnitten. Der frühere Aufbewahrungsort der Hs. ist leider nicht mehr festzustellen; auf einem dem Rücken des Einbandes aufgeklebten Zettel steht die Ziffer 44, offenbar eine frühere Signatur.

I. Der erste Theil, 110 Bll. (13 Quaternionen, 1 Ternio), bietet ein lateinisches Legendar. Datiert ist es in der Initiale Q auf Bl. 22^a mit der Jahreszahl: 1204. — Ungefähr 10 Hände, die untereinander abgewechselt haben, lassen sich unterscheiden und heben sich an einzelnen Stellen scharf von einander ab. Sie vertheilen sich unregelmässig; einige haben nur wenige Blätter geliefert, manche Hand schrieb 12, 14, die eine hauptsächlichste über 50 Bll. Dieser Theil der Hs. wird also wol in einem Kloster entstanden sein, auf den Ort der Entstehung aber führt Nichts.

Der Inhalt dieses Legendars ist der folgende:

1) Bl. 1^a—21^a: Prologus und Vita S. Godehardi episcopi. (Die Vita posterior des Wolfher, cf. Mon. Germ. SS. XI, 169).

2) Bl. 21^a—49^b: Prologus und Vita Sanctorum Benedicti et Johannis sociorumque eorum, edita a Brunone episcopo, qui et Bonifacius dicitur. Anf. des Prolog: 'Adjuva deus'. Anf. der Vita: 'Quem res loquitur'. (Eine so eingehende Speciallegende jener 'quinque fratres Poloniae' und von diesem Verfasser ist meines Wissens nicht bekannt).